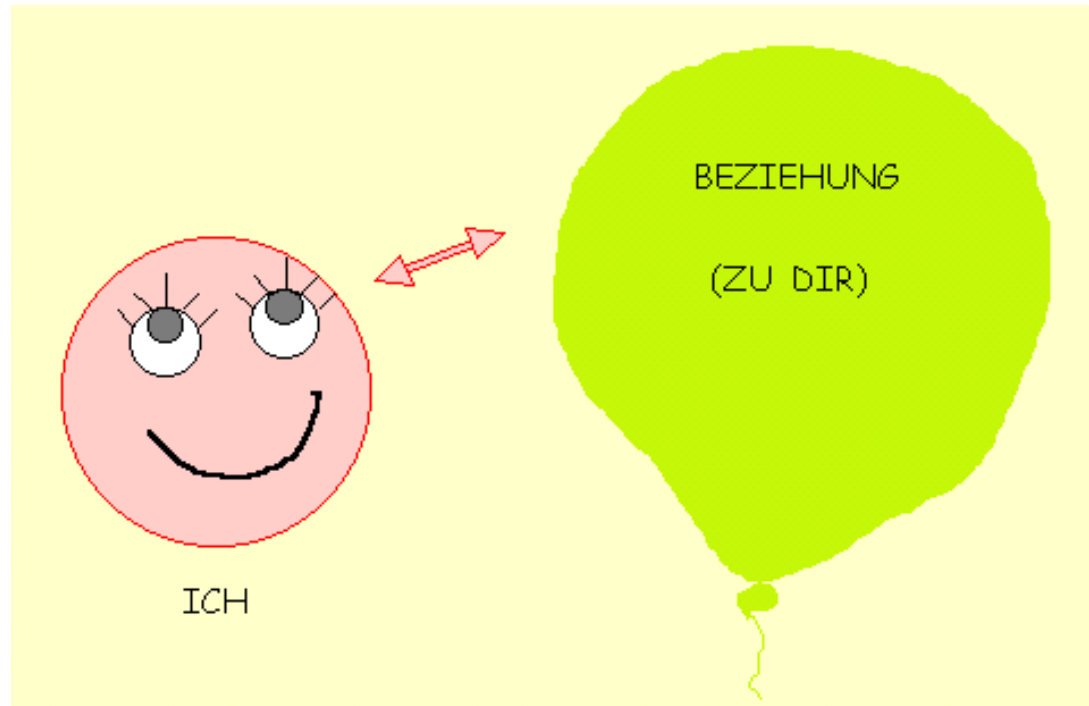


Von der Pflicht zur Kür
-
Gelingens Bedingungen

für ein starkes

Erziehungsbündnis

Grundsatz



Verlässlichkeit

Wertschätzung

Offenheit

**An 1. Stelle steht immer die
Beziehung zu allen und jeden!**

Kooperation Schule/Eltern

Die Erwachsenen stehen zusammen und entwickeln eine gemeinsame klare Haltung

„ich habe ein Problem“ wird zu z.B. „wir engagieren uns gemeinsam“

Hilfreiche Ideen sind:

- Die andere Seite ist in ihrem Territorium souverän (LP im Klassenzimmer, Eltern zu Hause, Hortnerinnen im Hort usw.)

Kooperation Schule/Eltern

- Die andere Seite tut sich genauso schwer wie ich, mit den Verhaltensweisen des Kindes fertig zu werden
- Unterstützung: „Wir können von ihnen Hilfe bekommen, genauso wie sie von uns Hilfe bekommen können“
- Wir können den Schulaufenthalt nur gemeinsam zu einem erfolgreichen Projekt machen
- Begegnung auf Augenhöhe

Konstruktive Autorität & Erwachsenenpräsenz

(Ansatz von Haim Omer, Tel Aviv)

- ✓ Stärkung von LehrerInnen und SchulleiterInnen
- ✓ Stärkung des Bündnisses zwischen Lehrpersonen und Eltern
- ✓ Handling von destruktivem, dominanzorientiertem Verhalten
- ✓ Verankerung einer starken Schulkultur und Gewaltprävention

Nutzen des Ansatzes

- Stärkung der Position und Autorität der Lehrpersonen
- Verbesserung der Handlungsfähigkeit der Lehrpersonen
- Tragfähiger und beziehungsfördernder Rahmen für SchülerInnen
- Starke und sichere Schulkultur / Gewaltprävention
- Reduktion von destruktivem Verhalten und Gewalt
- Stärkung des „Wir-Gefühls“ des Kollegiums
- Steigerung des Vertrauens der SchülerInnen und Eltern in die Lehrpersonen und Schulleitung
- Verbesserung des Erziehungsbündnisses Schule – Eltern

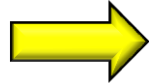
Neues Autoritätsverständnis

- Hebt die Polarisierung zwischen *Disziplin* und *Partnerschaftlichkeit* auf
- Beruht auf Präsenz, Nähe, Beziehung, Gewaltlosigkeit, Transparenz, Unterstützung und der Verpflichtung zur Selbstkontrolle
- Bietet Sicherheit, gestaltet Beziehungen, ermöglicht Entwicklung und äussert Anerkennung
- Stärkung des Bündnisses zwischen Eltern und Lehrpersonen
- Fokus auf die Handlungen der Autoritätspersonen und nicht auf die Reaktionen der SchülerInnen

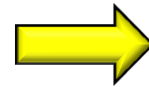
Traditionelle versus neue Autorität

Der Stärkere sein:

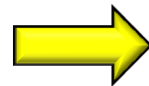
Distanz



Kontrolle



Unmittelbarkeit



Vergeltung



Immunisierung
gegen Kritik



Autoritätspyramide



Positive Beziehungen fördern:

Präsenz

Selbst-Kontrolle

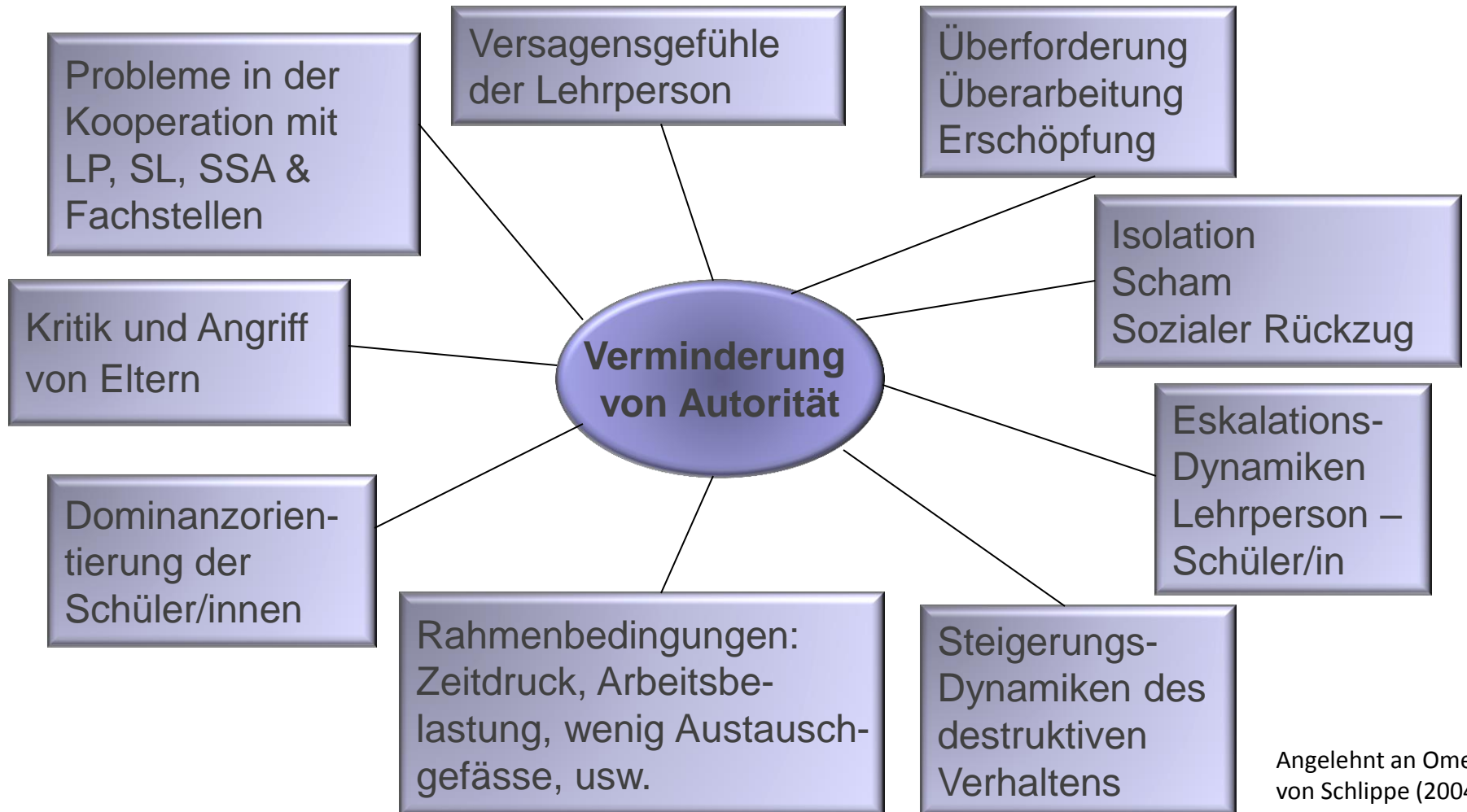
Beharrlichkeit

Wiedergutmachung

Transparenz

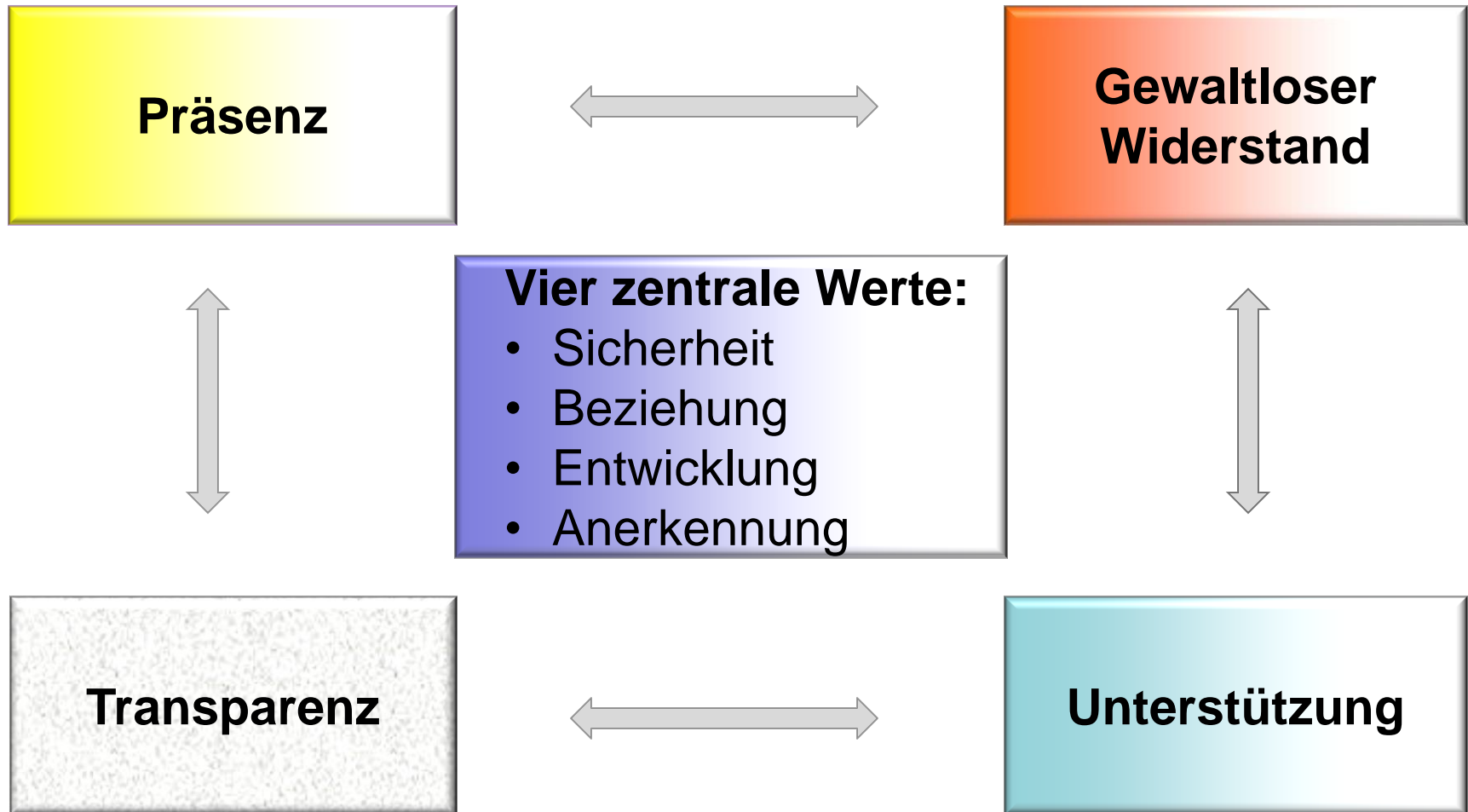
Netzwerk

Schwächung der Autorität von Lehrpersonen



Angelehnt an Omer / von Schlippe (2004)

Übersicht „Konstruktive Autorität“



ASPEKTE DER PRÄSENZ

Körperliche Präsenz

Wachsamer Fürsorge:

- „Ich bin in der Nähe und kann dich erreichen!“
- „Ich nehme mir Zeit!“

Moralisch-ethische Präsenz

Haltung und Werte:

- „Es ist richtig, was ich tue!“
- „Ich gebe dir nicht nach und gebe dich nicht auf!“

Präsenz im Verhalten

Handlungsfähigkeit:

- „Ich schreite ein!“
- „Ich leiste Widerstand gegen negatives Verhalten!“

Interpersonale Präsenz

Unterstützung:

- „Ich werde unterstützt!“
- „Ich kann mir Hilfe holen!“

Konflikteskalation und Verlust von Präsenz

Eskalationsdynamiken in der Interaktion:

Symmetrische Eskalation:

- ✓ Feindseligkeit erzeugt mehr Feindseligkeit

Komplementäre Eskalation:

- ✓ Nachgiebigkeit erzeugt mehr Forderungen

Kombination beider Dynamiken

- ✓ Selbstkontrolle des eigenen Handelns als 1. Schritt der Wiederherstellung von Präsenz
- ✓ Deeskalationsstrategien

Deeskalationsstrategien

- Haltung: „Ich kann mein Gegenüber nicht kontrollieren“
- Kontrolle der eigenen Emotionen
- Provokationen widerstehen
- Vorübergehendes Nichthandeln und Schweigen
- Aufschieben von Reaktionen
- Kurze, klare Statements
- Keine langen Diskussionen
- Gewaltfreie Kommunikation

DEMONSTRATION VON WIDERSTAND

(„Das Eisen schmieden, wenn es kalt ist“)

Deeskalation, Selbstkontrolle, Beharrlichkeit

- Nichthandeln und vorübergehendes Schweigen
- Aufschieben von Reaktionen
- Beharrlich widerstehen anstatt gewinnen
- Keine langen Diskussionen

Ankündigung

- Gemeinsame Ankündigung von Verhaltensveränderung (durch Erwachsene)
- Ablehnung des negativen Verhaltens
- Gemeinsamer Einsatz gegen das Verhalten
- Keine Drohungen mit Sanktionen

Wiedergutmachung

- Symbolischer Akt des Schadens-Verursachers
- Alternative zu Strafe
- Mit Hilfe von Unterstützern

Versöhnungsgesten

- Positive Beziehungsangebote erfolgen ohne Bedingungen (Verhältnis 3:1)
- Äusserungen von Wertschätzung
- Ziel: Wiederherstellung der positiven Beziehung

Für alle Massnahmen des GLW gilt

- ✓ Geeigneter Zeitpunkt abwarten
- ✓ Durchführung möglichst mit Unterstützern
- ✓ Gute Planung und Vorbereitung der Interventionen
- ✓ Klare und knappe Statements
- ✓ Keine Beschuldigungen, Belehrungen und Diskussionen

Unterstützungsnetzwerk

- Autorität der Lehrpersonen wird durch Unterstützung legitimiert
- Verhindert Machtkämpfe
- Verpflichtet zur Selbstkontrolle
- Verstärkt die Präsenz und Aufsicht durch Erwachsene

„Ich“



„Wir“

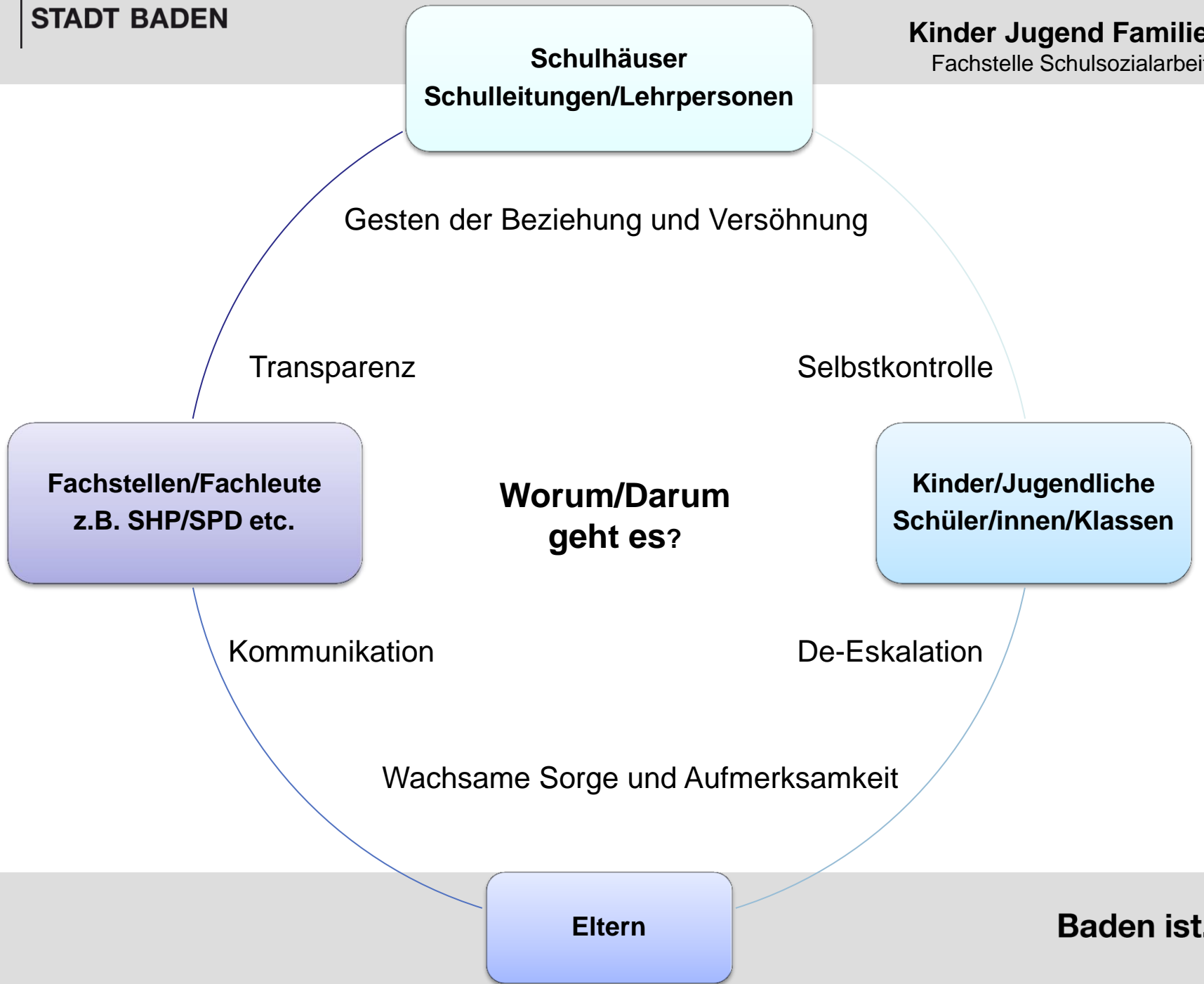
Aufbau des Unterstützungsnetzwerkes

Lehrpersonen, Schulleitung, Heilpädagogik, Schulsozialarbeit:

- Beizug einer Lehrpeson des Vertrauens oder der SSA
- Lehrer-Unterstützungsteam:
- Bietet Support beim Handling herausfordernden Situationen

Bündnis mit den Eltern:

- Elterninformationsabend (Moderation durch Fachperson)
- Positive Kontakte zu Schuljahresbeginn
- Präsenz der Eltern in der Schule
- Eltern-Lehrpersonen-Vermittlungsteam



Worum geht es?

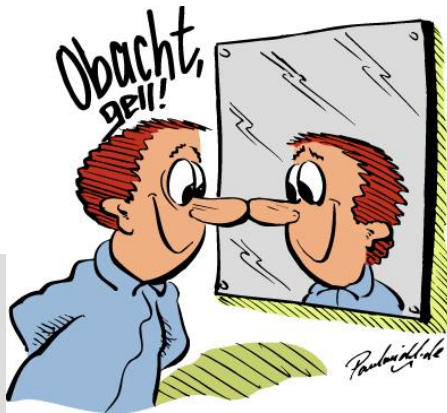
•Wachsame Sorge und Aufmerksamkeit

Wachsame Sorge statt Druck und Kontrolle! Botschaft: Ich bin da, ich bleibe da und ich tue alles um dich zu unterstützen! („Wenn wir sehen, dass es dir nicht gut geht werden wir dich unterstützen, auf dich zukommen und gemeinsam mit dir schauen, was du brauchst.“ Haltung gibt Halt.)

•Kommunikation/Transparenz

Absprachen treffen/Auftrag klären (Wer macht was, wann bzw. informiert wen und wie?)

•Selbstkontrolle



Worum geht es?

De- Eskalation

Selbstkontrolle (erst überlegen dann handeln)
Raum/Möglichkeit/Gefäß schaffen zur Klärung

Verzögerte Reaktion („Ich komme darauf zurück“) → Überlegen/Austausch mit verschiedenen Blickwinkeln

Gesten der Beziehung und Versöhnung

„Wiedergutmachung“

„Ankündigung“

Im Kontakt bleiben! Sicherndes Element ist nicht Kontrolle sondern Präsenz!
Auf Sachebene bleiben. Bsp.: „Schau das Verhalten kann ich nicht tolerieren.
Ich möchte, das du mir einen Vorschlag unterbreitest, wie wir das lösen können.“

„Ich bin interessiert, dass der Kontakt in der Klasse unter-, und miteinander besser wird.“

„Blumentopf-Theorie“ (Ben Furmann)

Um erfolgreich zu sein brauchen wir 3 Blumen (Faktoren)



1) Hoffnung geben

2) Zusammenarbeit der Beteiligten

3) Kreativität (praktische Ideen, der Kinder und Jugendlichen da kraftvoller, motiviert)

Kinder haben keine Probleme.

Wir sehen Probleme als Symptome von Störungen, Kinder nicht!

(Ich habe noch nicht gelernt.)

Statt Problem = über Fähigkeiten sprechen, Was soll/darf gelernt werden?

Von „Lass das“ zu „Tu das“

Wenn wir dem Gegenüber sagen, was wir möchten, das es tut wird es sich nicht kritisiert fühlen und deshalb auch kein Bedürfnis haben sich zu verteidigen:

„Schrei mich nicht an“	„Sprich leise“
„Hör mit dem Treten auf“	„Halte deine Füße ruhig“
„Redet bitte nicht alle durcheinander“	„Einer spricht, die anderen hören zu“, „Erst spricht eine Person, dann die nächste“
„Hör auf den Unterricht zu stören“	„Bitte verhalte dich ruhig“, „wenn du eine Frage hast melde dich bitte“ etc.

„Wenn die Lösung das Problem ist“

„Oft sind Lösungen unwahrscheinlich, weil sie den gewohnten Vorstellungen widersprechen, bspw. weil sie nicht den eigenen Erfahrungen, Überzeugungen, Repertoire an Handlungsmöglichkeiten und Mustern entsprechen“

Prof. Dr. Paul Watzlawick,

<https://www.youtube.com/watch?v=M7aMmiMrYmU>

„Lösung beinhaltet das Wort lösen = loslassen“

Vera Birkenbihl, Kommunikationstrainerin Deutschland

Der Inhalt von Gesprächen vermittelt sich

zu 55% über Körpersprache,

zu 38% über Klang der Stimme und die Art des Sprechens,

zu 7% über Inhalt und Sinn der Worte

(Jan Uwe Rogge)

Den inneren Schweinhund überwinden



(Quelle Bild: pincus-sport.de)

Literatur/Arbeitsmaterialien

Disziplin und Selbstdisziplin in der Schule, Jürg Rüedi, 4. Auflage, Haupt-Verlag,
ISBN 3-258-07795-6

Jan-Uwe Rogge, Angelika Bartram, Wie Sie reden, damit ihr Kind zuhört & wie sie zuhören, damit ihr Kind redet, 2. Auflage 2012

Jesper Juul, Nein aus Liebe (Klare Eltern-starke Kinder), Kösel Verlag

Arbeitsmaterialien vom Berliner Institut für Soziale Kompetenzen & Gewaltprävention e.V.

Carol Dweck, Selbstbild, Wie unser Denken Erfolge oder Niederlagen bewirkt, Piper Verlag München, 2. Auflage März 2010, ISBN 978-3-492-25227-0

Literatur und Arbeitsmaterialien

Haim Omer/Arist von Schlippe, Autorität ohne Gewalt, 8. Auflage, 2012, Vandenhoeck & Ruprecht

Haim Omer/Arist von Schlippe, Autorität durch Beziehung, 5. Auflage, 2010, Vandenhoeck & Ruprecht

M. Drilling, 2001, Schulsozialarbeit Antworten auf veränderte Lebenswelten, 4. Auflage, 2009, Haupt Verlag

Ausbildungs-Unterlagen vom Berliner Institut für Soziale Kompetenz & Gewaltprävention e.V.

Jesper Juul, 4 Werte die Kinder ein Leben lang tragen, Gräfe und Unzer Verlag, 2008, ISBN 978-3-8338-2608-5

Institut für systemische Impulse, Zürich

Literatur/Arbeitsmaterialien

Ben Furmann, „Ich schaffs“

www.benfurmann.com; www.kidskills.org, www.ichschaffs.de

Steve Biddulph; z.B. „Jungen Wie sie glücklich heranwachsen“, „Lieben, lachen und erziehen“

Cohn, R. (2009): Von der Psychoanalyse zur themenzentrierten Interaktion. Von der Behandlung Einzelner zu einer Pädagogik für alle. 15. Aufl. Stuttgart

Langmaack, B./Braune-Krickau, M. (2010): Wie die Gruppe laufen lernt. Anregungen zum Planen und Leiten von Gruppen. 8. Aufl. Weinheim

Langmaack, B. (2011): Einführung in die Themenzentrierte Interaktion. Das Leiten von Lern und Arbeitsgruppen erklärt und praktisch angewandt. 5. vollständig überarbeitete Auflage. Weinheim/Basel